

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Planungsprozess Schützenmatte: Phase 1: Finanzielle Unterstützung des NEUstadt-labs 2016; Krediterhöhung

1. Worum es geht

Mit GRB 0886 vom 20. Juni 2012 wurde für die Phase 0 „Prozessarchitektur, Kommunikation“ ein Kredit von Fr. 75 000.00 gesprochen. Der Stadtrat bewilligte am 2. Mai 2013 (SRB 2013-169) für die Durchführung eines innovativen, ergebnisoffenen und partizipativen Verfahrens die Erhöhung des Kredits um Fr. 400 000.00 auf Fr. 475 000.00 für die Phase 1 des Planungsprozesses Schützenmatte. Im Rahmen dieses Planungsprozesses entwickeln die zuständigen Verwaltungsstellen gemeinsam mit einem eingesetzten Begleitgremium aus betroffenen Grundeigentümern und -eigentümerinnen, den Anrainern, Nutzenden sowie den politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessensgruppen ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept, welches im Entwurf vorliegt.

Projektunterstützung NEUstadt-lab 2016, Krediterhöhung

Das Begleitgremium forderte, die Schützenmatte während des partizipativen Prozesses temporär und wiederholt als Labor zu nutzen. Einerseits, um den Planungsprozess für die Bevölkerung sichtbar zu machen und andererseits, um andere Nutzungen auf dem Platz zu testen. Weil die Durchführung der Labore nicht Bestandteil des bewilligten Planungskredits waren, wurden Krediterhöhungen notwendig. Für die Durchführung des Labors 2014 und des *NEUstadt-labs* 2015, erhöhte der Stadtrat am 3. Juli 2014 (SRB 2014-295) den Kredit um Fr. 75 000.00 auf Fr. 550 00.00 und am 23. April 2015 (SRB 2015-198) um Fr. 90 000.00 auf insgesamt Fr. 640 000.00.

Aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten beiden Labore, soll im Sommer 2016 erneut ein Labor unter Federführung der Trägerschaft *NEUstadt-lab* stattfinden. Aus diesem Grund ist eine weitere Krediterhöhung notwendig. Dem Stadtrat wird hiermit beantragt, den Kredit für die Durchführung des *NEUstadt-labs* 2016 um Fr. 75 000.00 auf insgesamt Fr. 715 000.00 zu erhöhen.

2. Ausgangslage

Der Planungsprozess Schützenmatte wurde durch zwei Motionen ausgelöst. Es handelte sich um die Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Natalie Imboden, GB): „Planungskredit für die Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte“ und die Motion Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP): „Gestaltungskonzept Bollwerk - Schützenmatte - Hodlerstrasse“. Diese wurden am 5. November 2009 mit SRB 586 und SRB 587 erheblich erklärt.

Beide Motionen wurden mit dem Vorgehensvorschlag der Phase 1 „Erarbeitung eines Nutzungskonzepts“ in der Stadtratssitzung vom 2. Mai 2013 mit SRB 2013-170 und SRB 2013-171 abgeschlossen.

3. NEUstadt-lab 2015, Rückblick

Unter dem Motto „MIT-DENKEN, MIT-FÜHLEN, MIT-LEBEN, MIT-MACHEN“ transformierte *NEUstadt-lab* die Schützenmatte vom 30. Juli bis 27. September 2015 in einen partizipativen Kunst- und

Kulturraum. Konzipiert und umgesetzt wurde das *NEUstadt-lab* unter der Leitung von Juerg Luedi von poolart.ch und der BollwerkStadt in Zusammenarbeit mit der Technischen Fachschule Bern, der Schule für Gestaltung Bern-Biel, dem UNA Festival und „Solidarité sans Frontières“. Die Stadt Bern leistete eine finanzielle Unterstützung. Die temporäre und multifunktionale „Versuchsanlage“ hat der Bevölkerung während 60 Tagen eine Grundinfrastruktur zur Verfügung gestellt, um auf dem Platz vielfältige Nutzungen zu ermöglichen. Die eingereichten und freigegebenen Initiativen wurden im Veranstaltungskalender von *NEUstadt-lab* publiziert - es waren rund 130 Aktionen.

Fazit

Positiv aufgefallen ist, dass es trotz der fehlenden 135 Autoabstellplätzen zu keinen Parkierungsengpässen und Verkehrsproblemen kam. Durch den Wegfall der Autos entstanden offene Sichtbeziehungen, die das Sicherheitsgefühl im Bereich Bollwerk - Schützenmatte - Vorplatz verbesserten. Nachts, vor allem an den Wochenenden ab 23 Uhr, waren bis zu 2 000 Personen auf dem Platz, tagsüber weniger.

Der „Drogenhandel“ und das „Drogen-Drive-in“ wurden tendenziell in die Randbereiche der Schützenmatte verdrängt und verloren an Präsenz - möglicherweise aufgrund der sozialen Kontrolle durch anwesende Personen und die guten Sichtbeziehungen der offenen Bebauungs- und Gestaltungsstruktur des *NEUstadt-labs*. Als Erfolgsfaktor galt die Projektleitung durch Juerg Luedi, welcher das *NEUstadt-lab* in enger Zusammenarbeit mit einzelnen Trägerschaften, Akteuren und Stadtbehörden durchführte. Das *NEUstadt-lab* zeigte sowohl die Potentiale einer möglichen multifunktionalen Nutzung des Platzes auf wie auch Ansatzpunkte für Optimierungen. Die Zusammenarbeit zwischen der Reitschule, der Grossen Halle, den involvierten städtischen Dienststellen, den Anrainern und den engagierten Akteuren verlief positiv und effizient. Die Beteiligung der Anrainer förderte die Akzeptanz gegenüber dem Vorgehen. Die Dinge, die im 2015 noch nicht so positiv verliefen wie zum Beispiel die Absprachen während des Flohmarkts, sollen zukünftig verbessert werden.

Der Planungsprozess der Schützenmatte und das *NEUstadt-lab* 2015 wurden an einer Tagung vom „Bund deutscher Architekten“ präsentiert und dabei als „State of the Art“ für partizipative Stadtplanungsprozesse gelobt. Auch der international renommierte Stadtplaner Jan Gehl aus Kopenhagen zeigte sich vom Labor *NEUstadt-lab* auf der Schützenmatte beeindruckt. Das Labor sei vorbildlich dafür, wie die neue Nutzung eines Platzes zusammen mit der Bevölkerung angegangen werden könne.

Der Gemeinderat verweist auf die Internetseite des *NEUstadt-labs* 2015.

Unter der Rubrik „MIT-DENKEN“ kann der Schlussbericht nachgelesen bzw. heruntergeladen werden.

4. Projektunterstützung NEUstadt-lab 2016, Ausblick

Aufgrund der positiven Bilanz des *NEUstadt-labs* im 2015 beschloss der Gemeinderat - unter Vorbehalt der Krediterhöhung durch den Stadtrat - die Durchführung eines weiteren *NEUstadt-labs* im Jahr 2016. In der Zeit vom 25. Juli 2016 bis 21. September 2016 werden die Autos von der Schützenmatte entfernt. Mit dem *NEUstadt-lab* 2016 soll Neues auf dem Platz ausgetestet und Bewährtes weiterentwickelt werden. Beispielsweise sollen die drei dezentralen Standorte von 2015 in diesem Jahr zusammengezogen werden.

Die freien Parkfelder können weiterhin von Akteuren und Akteurinnen für temporäre Interventionen angeeignet werden, um an Stelle eines oder mehreren Parkfeldern ein persönliches Aktionsfeld zu schaffen. Die Platzbewirtschaftung unterliegt dem Prinzip einer Allmend, dem gemeinwirtschaftlichen Eigentum. Jedes Parkfeld entspricht einer Fure, die sich alle Interessierten sowie nichtkommerziellen

Institutionen und Gruppen aneignen können. Die konkreten Nutzungen werden mit Hilfe eines eigenen "NEUstadt-lab Parkplatzreglements" gesteuert.

Die inhaltliche und räumliche Projektförderung fokussiert 2016 auf die Erforschung von Spiel und Aktion und deren Ritualisierungen mit dem Potential zur Partizipation und Interaktion. Das ROXYteam wird seine KOMFORTzone in Zusammenarbeit mit der Baugruppe NEUstadtlab gestalten und bespielen. Die Platzgestaltung der ROXYakteur_innen war beim Publikum 2015 sehr beliebt wegen ihrer mediterranen Atmosphäre, die im Rahmen der Neugestaltung mit viel Liebe zum Detail aufgenommen und weiterentwickelt wird. Die CONTAINERcity wurde 2015 von der BollwerkStadt mit Lernenden der Technischen Fachschule Bern sowie Studierenden der Schule für Gestaltung Bern und Biel umgebaut und gestaltet. Der Raumkubus dient 2016 als openSPACE für spontane Veranstaltungen, Inszenierungen und Aufführungen. Als Handlungsraum vom Team der Schule für Gestaltung neu erschaffen dient er dem POLARteam als kultureller „Attraktor“ für den Barbetrieb von Kapitel und o Bolles. Als Eckpfeiler der Parkplatzbewirtschaftung 2016 werden das BOUI BOUI Festival, das in der Grossen Halle veranstaltete prozessorientierte UNA Festival und die FECKERCHILBI präsent sein. Die Spielzonen werden beispielsweise den Skaterpark und -events, Boulderwand, Bocciabahn und den plausch-MOB für Kinder und Junggebliebene beherbergen. Bereits angemeldet sind ein Openair Töggelturnier, die beiden Flohmärkte am 1. Monatssonntag der Grossen Halle, die Installation SPRUEHregen. Es sollen ausgewählte künstlerische Positionen eingeladen werden, um das Potential der Schützenmatte als öffentlicher Gestaltungs- und Ausstellungsraum aufzuzeigen.

Wie bereits bei den letzten Laboren, soll nicht im Voraus ein lückenloses Eventprogramm angeboten werden, sondern es werden Freiräume für Bürgerinitiativen zur Verfügung gestellt, um mit wenig administrativem Aufwand Einzelprojekte von engagierten Bernerinnen und Bernern jeglichen Alters zu unterstützen.

Der Gemeinderat möchte, die Organisatoren des *NEUstadt-labs* erneut mit dem bisherigen Projektmanagement betrauen, um der positiven Entwicklung des Platzes zum Erfolg zu verhelfen.

Voraussetzung für die Durchführung der Veranstaltungen des *NEUstadt-labs* 2016 bildet eine Bewilligung seitens des Polizeiinspektorats sowie des Kreditbeschlusses durch den Stadtrat.

5. Nutzungs- und Entwicklungskonzept, Weiteres Vorgehen

Das Nutzungs- und Entwicklungskonzept als Ergebnis der ersten Phase des Planungsprozesses der Schützenmatte liegt bereits als Entwurf vor. Zurzeit wird das Vorgehen der Phase 2 (Vorstudie Umgestaltung Schützenmatte) vorbereitet. Das Konzept soll dem Gemeinderat nach den Sommerferien 2016 zur Verabschiedung vorgelegt werden. Im Anschluss informiert der Gemeinderat den Stadtrat über das Konzept und beantragt das weitere Vorgehen zur Phase 2.

6. Kosten

6.1. Übersicht der bisher bewilligten Kredite

Planungskredit Phase 0, (GRB 2012-0886) vom 20. Juni 2012	Fr. 75 000.00
Planungskredit Phase 1, (SRB 2013-169) vom 2. Mai 2013	Fr. 400 000.00
Planungskredit Phase 1, Krediterhöhung (SRB 2014-295) vom 3. Juli 2014	Fr. 75 000.00
Planungskredit Phase 1, Krediterhöhung (SRB 2015-198) vom 23. April 2015	Fr. 90 000.00
Total	Fr. 640 000.00

6.2. Projektunterstützung NEUstadt-lab 2016

Die Gesamtkosten des NEUstadt-labs werden auf Fr. 125 000.00 veranschlagt. Der finanzielle Beitrag der Stadt Bern für die Projektunterstützung beträgt Fr. 75 000.00.

Honorar Projektmanagement	Fr. 75 000.00
Kreditstand inkl. aktuellem Antrag	Fr. 715 000.00

6.3. Einnahmeverzicht während NEUstadt-lab 2016

Die Parkplätze auf der Schützenmatte sollen, wie schon während des ersten Labors, aufgehoben werden. Aus Erfahrung entsteht dadurch ein Einnahmeausfall von ca. Fr. 105 000.00 beim Tiefbauamt. Des Weiteren möchte der Gemeinderat - unter Vorbehalte der Krediterhöhung durch den Stadtrat - eine Gebührenbefreiung von Fr. 32 000.00 für Signalisationskosten, Grundreinigung und Abfallentsorgung sowie die Benutzung des öffentlichen Bodens gewähren. Diese Einnahmeverzichte sind Teil der Gesamtausgaben im Zusammenhang mit dem Planungsprozess Schützenmatte und fallen daher in die Zuständigkeit des Stadtrats.

7. Kapitalfolgekosten

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Restbuchwert	715 000.00	643 500.00	572 000.00	71 500.00
Abschreibung 10 %	71 500.00	71 500.00	71 500.00	71 500.00
Zins 2.31 %	16 516.00	14 865.00	13 213.00	1 651.00
Kapitalfolgekosten	88 016.00	86 365.00	84 713.00	73 151.00

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Planungsprozess Schützenmatte: Phase 1: Finanzielle Unterstützung des NEUstadt-labs 2016; Krediterhöhung.
2. Der bewilligte Kredit von Fr. 640 000.00 wird um Fr. 75 000.00 auf Fr. 715 000.00 (Konto I170 0031, Kostenstelle 170 500) erhöht.
3. Der Stadtrat beschliesst, für die Dauer des *NEUstadt-labs 2016* auf die Einnahmen aus der Vermietung der Parkplätze im Umfang von Fr. 105 000.00 sowie auf die Erhebung von Gebühren für Signalisation, Grundreinigung, Abfallentsorgung im Umfang von Fr. 32 000.00 sowie der Benutzung des öffentlichen Bodens zu verzichten.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieser Beschlüsse beauftragt.

Bern, 31. Mai 2016

Der Gemeinderat